



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Themenprogramm „Prüfungskultur“

# **KOMPETENZORIENTIERTE LEISTUNGSBEURTEILUNG**

**Kurzfassung**

**ID 511**

**Sabine Harter**

**Andrea Wallner**

**VS-Maishofen**

Maishofen, Juli 2012

Wie können Kinder ihren positiven Zugang zu Leistung und Lernen (trotz Ziffernbeurteilung) bewahren?

Wie kann Leistungsbeurteilung gewinnbringend für das Lernen sein?

Wie kann Leistungsbeurteilung klar und kompetenzorientiert gestaltet sein?

Die „Direkte Leistungsvorlage“ wird an unserer Schule seit einigen Jahren in der Grundstufe I als Schulversuch durchgeführt. Die Kinder bekommen am Ende der zweiten Klasse zum ersten Mal Ziffernoten. Um den Bezug zwischen Leistung und Note weiterhin transparenter gestalten zu können, entwickelte sich dieses Projekt und die Arbeit mit Lernzielkatalogen.

In der täglichen zweistündigen Freiarbeit erarbeiten die Schüler die Lehrplaninhalte. Die Arbeiten sind so strukturiert, dass die Kinder individuell und unter Berücksichtigung ihrer Möglichkeiten lernen können.

In Mathematik basiert die Erarbeitung auf dem Einsatz von Montessori-Materialien und diversen Karteien. Die Lernzielkataloge sind nach Karteien zur Erarbeitung der Inhalte gegliedert und geben die Reihenfolge der Erarbeitung und der zu verwendenden Materialien vor. Bei der Erstellung der Lernzielkataloge wurden die Kompetenzbereiche der Bildungsstandards in den Mittelpunkt gestellt.

Jeder Schüler erhält zu Beginn des Jahres ein Heft mit dem Titel „Meine Lernziele“. In diesem Heft werden nach und nach die Lernzielkataloge für die Themen im Mathematik-Unterricht (z. B. „Die Zahlen bis 1000“) eingeklebt und besprochen. Die Lernzielkataloge für die Hand der Kinder sollen Struktur bei der Arbeit und anschließend die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung geben.

Die Selbsteinschätzung erfolgt zunächst per Daumenmethode, dann in Einzelarbeit. In weiterer Folge wird die eigene Einschätzung mit den Eltern besprochen, die Eltern schätzen die Leistung ihres Kindes ein. Nach Übungs- und Trainingsphasen schätzen sich die Kinder erneut ein und notieren ihre Einschätzungen. Die Lehrerin fügt abschließend ihre Notizen für den Lernbereich dazu.

Der Arbeitsprozess zu einem Lernbereich soll dadurch laufend reflektiert werden. Die Kinder sollen so zu einer realistischen Selbsteinschätzung kommen. Diese wird in weiter Folge auf Noten umgelegt.

Am Ende des Semesters füllen die Kinder selbstständig Blanko-Zeugnisse aus und geben sich Noten.

Bei einem Zeugnisgespräch wird mit jedem Kind das Zeugnis besprochen und auch in Beziehung zur eigenen Einschätzung gebracht.